



Kurt Zubler
Pestalozzistrasse 40
8200 Schaffhausen

An den
Regierungsrat des Kantons Schaffhausen
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 23. September 2022

Kleine Anfrage 2022/36

Der Trockenheit mit Bewässerung begegnen – Risiken und Nebenwirkungen

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin, sehr geehrte Herren Regierungsräte

Als Folge der Klimaerwärmung nehmen die Perioden mit grosser Trockenheit zu, was die Landwirtschaft vor neue Herausforderungen stellt. Im Kanton Schaffhausen werden als Lösungsansatz unter anderem verschiedene Bewässerungsprojekte verfolgt. Doch ist dieser Ansatz auch gut zu Ende gedacht oder birgt sich darin nicht vielmehr das leider oft praktizierte Vorgehen, mit kapitalintensiven Massnahmen kurzfristig lukrative Lösungen anzustreben, ohne die sich daraus ergebenden langfristigen Folgen abzuschätzen und einzukalkulieren? So ist etwa davon auszugehen, dass mit zusätzlichen Bewässerungsprojekten, der Standard-Ackerbau durch wertschöpfungsintensiven Gemüsebau verdrängt wird und dass die Bodenfruchtbarkeit sowie die Biodiversität in der Folge leiden werden.

Sowohl im Allgemeinen wie bezüglich den im Klettgau und im Bibertal geplanten Bewässerungsprojekten stellen sich deshalb einige Fragen, die ich dem Regierungsrat nachfolgend gerne unterbreite:



1. Welche Belastungen sind mit der aktuellen Bewässerungspraxis für die Bodenfruchtbarkeit und die Biodiversität zu erwarten?
2. Es ist anzunehmen, dass mit zusätzlichen Bewässerungsprojekten der Standard-Ackerbau durch wertschöpfungsintensive Kulturen weiter verdrängt wird. Welche Szenarien bezüglich Nitratbelastung und Pflanzenschutzmittel-Rückstände im Grund- und Oberflächengewässer sind bei einer Intensivierung des Anbaus zu erwarten?
3. Gibt es andere Strategien zur Verbesserung der Attraktivität im Ackerbau respektive zur Anpassung an klimatische Veränderungen, ohne künstliche Beregnung?
4. Wie können Ertragsausfälle bei langandauernden Trockenperioden abgedeckt werden? Welche alternativen Anbausysteme sind für die Region zu prüfen? Stichworte: Permakultur, Tröpfchenbewässerung in Dauerkulturen, trockenheitstolerante Sorten und Kulturarten.
5. Wie ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis unter Berücksichtigung der Umweltverträglichkeit, der Nachhaltigkeit und des Mitteleinsatzes? Oder besser: Welches ist die umweltverträglichste und kostengünstigste Bewirtschaftung ohne zusätzliche öffentliche Gelder und aufwändige Projekte?
6. Es ist bekannt, dass Bewässerungen mehr oder weniger effizient durchgeführt werden können. Eine effiziente Bewässerungstechnik wird mit den vermehrt vorkommenden Perioden von Wasserknappheit zunehmend wichtig. Gibt es Bestrebungen zur Einführung einer konsequenten Anwendung der Tröpfchenbewässerung bzw. eines Verbots von ineffizienten Bewässerungsmethoden?
7. Tiefe Pegelstände und hohe Wassertemperaturen im Rhein sowie die zunehmende Belastung des Trinkwassers lassen es als möglich erscheinen, dass Bewässerungsleitungen aus dem Rhein ins Bibertal wieder stillgelegt werden müssten. Was könnte das für Folgen haben (z.B. Stilllegungsverträge mit hohen Entschädigungszahlungen)?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.